

Vollständige Notizen.

— Eine kommunistische Verschwörung in Subjanna? Blättermeldungen zufolge soll in Subjanna im Zusammenhang mit dem Ueberfall der Kommunisten auf die Nationalisten, über den wir in der gestrigen Nummer bereits berichteten, eine kommunistische Verschwörung ausgeübt worden sein. Bei dem erschossenen Kommunisten Zdravec fand man eine Legitimation einer geheimen kommunistischen Organisation, die den Namen „U. D. R. Marx“, 2. Kompagnie, Subjanna“ führt, was „Udrzenje belancev-revolucionarcev“ (Bereinigung der revolutionären Arbeiter) heißen soll. Zdravec war Sekretär dieser Organisation. Die Organisation soll öfters in einem Walde bei Subjanna ihre Zusammenkünfte abgehalten haben, wo Pläne für weitere Aktionen beraten wurden. Der Organisation sollen auch mehrere Studenten angehören. In letzter Zeit waren von bekannten kommunistischen Anhängern Berichten über bevorstehende blutige Aktionen verbreitet. Auf Grund der Ergebnisse der eingeleiteten Untersuchung wurden gestern mehrere Auffehen erregende Verhaftungen vorgenommen. Unter anderem wurden der bekannte Führer der slowenischen Kommunisten Dr. Milan Lemež, der Gemeinderat Anton Maric und der Sekretär der Gewerkschaftsorganisation Franz Svete verhaftet. Im „Delovni dom“ (Arbeiterheim), welches bekanntlich der kommunistischen Eisenbahnerorganisation gehört, wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen und die den kommunistischen Organisationen gehörigen Lokaltäten verriegelt. Es soll viel belastendes Material vorgefunden worden sein. Im ganzen wurden über 20 kommunistische Führer und Mitglieder verhaftet.

— Vor der Londoner Konferenz. Vor Zutritt der Konferenz findet in London eine Reihe von Kabinettsitzungen statt, um die Richtlinien der Politik Englands festzustellen. Die englische Regierung legt großen Wert auf die Wichtigkeit der zur Erörterung stehenden Probleme nicht allzuviel Zuvorsicht an den Tag. An der Londoner Konferenz, die Mittwoch vormittags eröffnet wird, werden teilnehmen: für England Macdonald mit finanziellen und juristischen Beratern, für Frankreich Herriot, Kriegsminister Nollet, Finanzminister Clemenceau und etwa 40 Sachverständige, für Italien Finanzminister Stesani, der Wirtschaftsminister und der italienische Gesandte in London, für Belgien Ministerpräsident Theunis, Außenminister Dymans und einige Sachverständige, Griechenland, Jugoslawien, Portugal und Rumänien werden durch ihre Londoner Botschafter, denen Sachverständige aus der Heimat beigegeben werden sollen, vertreten sein.

— Die bolschewistische Bewegung in Bulgarien. Times führen in einem Bericht aus, die Bolschewisten bereiten eine Revolution vor, die in Bulgarien ihren Ausgang nehmen soll. Schon 1921 bis 1923 war dort die bolschewistische Tätigkeit unter dem Deckmantel des Agrarismus eine sehr lebhaft. Die schwierige Lage Bulgariens seit dem Vertrag von Neuilly erkläre zur Genüge,

warum die bolschewistische Propaganda gerade hier besonders stark sei. Während die Kommunisten früher mehr oder weniger offen die Agrarier und Arbeiter zu gewinnen suchten, konzentrieren sie jetzt ihre Anstrengungen auf das Heer, die Gendarmerie, den Zivildienst, die Mitglieder der bürgerlichen Parteien. Erst kürzlich wurden hierfür Pfund Gold zur Verfügung gestellt. Auch die ungünstige Lage der mazedonischen Flüchtlinge wird ausgenutzt, sowie die Unzufriedenheit unter der nichtbulgarischen Bevölkerung. Sogenannte Brigantenbanden wurden organisiert, um die Bevölkerung und die lokalen Behörden zu terrorisieren. Die Regierung habe die Maßnahmen getroffen, um zu verhindern, daß die Landbevölkerung, die 80 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmacht, dem Bolschewismus unterliege. Sie hat u. a. die Einhebung der bereits fälligen Steuern zurückgelassen, um jede Unzufriedenheit zu vermeiden.

— Ein Gnadenakt des spanischen Königs. Der König von Spanien hat auf Vorschlag des Militärdepartaments einen Amnestieerlaß zugunsten der wegen Preß- und politischer Delikte verurteilten Personen unterschrieben. Dieser Gnadenakt wird in Spanien als der weitestgehende aller bisher erteilte Amnestien betrachtet. Der Erlass läßt nämlich nicht allein alle verurteilten Militär- und Zivilpersonen, so wie alle anderen Personen, die von den Gerichten bereits verurteilt worden sind, der Amnestie teilhaftig werden, sondern begnadigt auch alle zum Tode Verurteilten, bei denen der Vollzug der Strafe aufgeschoben war und erläßt alle Todes-

strafen, die für Delikte gefällt worden sind, die vor dem Amnestieerlaß begangen worden waren.

Tageschronik.

1. Typographenkongress in Beograd. Gestern vormittags wurde in Beograd der Kongress der jugoslawischen Typographen eröffnet. Als Gäste wohnen dem Kongresse der Sekretär der Typographenorganisation in Bern, Herr Verban, und der Präsident der ungarischen Typographenorganisation Herr Geng bei. Im Namen der Arbeiterkammer begrüßte den Kongress Herr Topalovic. Den Kongress eröffnete Herr S. Wieser aus Zagreb. Telegraphische Grüße sandten die Typographenorganisationen Deutschlands, Frankreichs, Oesterreichs, der Tschechoslowakei und vieler anderer Staaten. Abends fand zu Ehren der Delegierten ein Konzert statt. Heute beginnen die meritorischen Verhandlungen.

1. Der Araber inognito. Pierpont Morgan war in wichtigen Geschäftsangelegenheiten in Inognito in Paris. Ehe er zur Verhandlung ging, ließ er sich in dem neben dem Hotel gelegenen Friseurgeschäft rasieren. Sowohl dort, wie im Hotel selbst war er von früheren Aufsehern her wohl bekannt. Der Barbier, der ihn bediente, war deshalb einhermaßen entsetzt, als er als Trinkgeld wirklich nur die geringste münztechnisch mögliche Summe von dem Millionär empfing und konnte sich nicht enthalten, eine schüchternen Andeutung dieser seiner Enttäuschung von sich zu geben. Pierpont Mor-

Ein rätselhafter Leichenfund bei Hoče.

Mord oder Selbstmord? — Am Straßengeländer erhängt aufgefunden.

Hoče, 15. Juli. Seit dem letzten gräßlichen Totschlag bei der Kirche im Vorjahre war unsere sonst ruhige und friedliche Gemeinde durch kein Ereignis derart aufgebracht, als vergangenes Sonntag durch den rätselhaften Leichenfund.

Auf dem Wege zur Kirche bemerkten mehrere Fußgänger an der Bezirksstraße in H. Hoče einen Mann quer über der Straße liegen. Anfangs waren alle der Meinung, daß ein Betrunkener auf der Straße sein Nachlager aufgeschlagen hatte. Als sie aber näher kamen, bemerkten sie, daß der Oberkörper nicht auf der Straße lag, sondern in der Luft schwebte, während der Kopf rückwärts herabhing. Bei näherer Betrachtung stellten sie fest, daß der Mann an einem Selbstriemen am Straßengeländer hing.

Die hiebon benachrichtigte Gendarmerie begab sich in Begleitung des Bürgermeisters sofort an den Tatort. Dort wurde festgestellt, daß es sich um die Leiche des Zimmermanns Leopold Püll, wohnhaft in Spodnje Hoče, handelte. Anfangs war man der Ansicht, daß es sich um ein Verbrechen handelte. Als man aber konstatierte, daß er an seinem eigenen Selbstriemen hing und man bei ihm noch einen Gelbbetrag von 1500 Dinar vorfand, herrschte die Ansicht vor, daß es sich um einen Selbstmord handelte. Doch kann niemand ei-

nen Grund angeben, der den ca. 50jährigen Mann in den Tod getrieben hätte. Auch läßt die Lage der Leiche Zweifel über einen Selbstmord aufkommen. Der Körper lag quer über die Straße, mit den Füßen auf den Boden gestemmt. Man kann sich einen Selbstmord in dieser Lage schwer vorstellen, da er sich ja jederzeit hätte wieder aufrichten können. In selbstmörderischer Absicht hätte er sich wahrscheinlich einen anderen Ort als die stets belebte Straße ausgesucht.

Die am Montag erschienene Gerichtskommission konnte keine Spur von Gewalttätigkeit am Körper entdecken, was wiederum für einen Selbstmord spricht. Man vermutet auch, daß der Mann vielleicht etwas betrunken war und auf der Straße von einem Verbrecher überfallen und erhängt wurde. Um das Verbrechen zu vermindern, ließ er dem Ermordeten einen Teil des vorgefundenen Geldes, während er mit dem Rest das Weite suchte. Das alles sind selbstredend nur Vermutungen, die man erst kontrollieren wird können, wenn festgestellt sein wird, wie viel Geld Püll am Samstag abends bei sich trug. In der Umgebung wird über diesen rätselhaften Fall viel gesprochen. Abergläubische Leute wissen freilich gar vieles. Wir hoffen, daß die Untersuchung bald mehr Licht in diese allerdings dunkle Angelegenheit bringen wird.

gan aber erwiderte ihm: „Ich mag geben, was ich will. Man wird es immer schädlich finden, also wozu soll ich mehr geben als andere Leute, wo ich außerdem inognito in Paris bin?“

1. Chauffeurstreik in Palästina. Die rasche Emanzipation Palästinas zu westeuropäischen Zivilisationsformen wird durch nichts besser charakterisiert, als durch die aus Jerusalem gemeldete Tatsache, daß im ganzen Lande ein regelrechter Chauffeurstreik ausgebrochen ist, weil die Regierung die Steuer der Mietautomobile wesentlich erhöht hat. Diesem Streik haben sich auch die Besitzer der Fraker und Lastfuhrwerke angeschlossen, nur die Lebensmittelzufuhr und die Transporte öffentlicher Institutionen werden genehmigt. Jüdische und arabische Streikpatrouillen durchziehen die Städte, um jeden Streikbruch zu verhindern. Da es im gelobten Lande derzeit nur einen spärlichen Eisenbahnverkehr gibt und elektrische Straßenbahnen überhaupt nicht existieren, bedeutet der Autostreik eine empfindliche Hemmung des Verkehrs. Die Straßen in ganz Palästina sind wie ausgestorben. Esel, Maultiere und Kamele sind, wie vor nicht allzu langer Zeit, wieder die Transportmittel, indessen verlautet, daß sich auch die Eseltreiber, aus Sympathie den Streikenden anschließen werden.

1. Amerikanische Europafahrer statt europäische Auswanderer. Die Einwanderungsbeschränkungen überseeischer Länder, vor allem der Vereinigten Staaten von Amerika, haben die Einnahmen der atlantischen Schiffsahrtgesellschaften aus der europäischen Auswanderung stark beschränkt. Wenn nicht alle Zeichen trügen, bietet sich den atlantischen Schiffsahrtgesellschaften jedoch für den Verlust ein Ersatz in dem wachsenden Reiseverkehr zwischen Amerika und Europa. Der Krieg hat den Ozean gleichsam verkleinert und Amerika in innigere Fühlung mit der alten Welt gebracht. Der amerikanische Privatmann entschließt sich jedenfalls heute schon gerade so leicht zu einer Reise nach Europa wie zu einer Tour nach der pazifischen Küste. Immer häufiger werden von amerikanischen Firmen Angestellte gesucht, die europäischen Länder, Völker und Sprachen kennen. Daher mehrten sich auch rasch die Fälle, wo amerikanische Eltern ihre Kinder in europäischen Ländern erziehen lassen. Im ganzen ist die Reiselust für Europa in Amerika schon heute so im Wachsen, daß der Leiter einer der großen amerikanischen Schiffsahrtgesellschaften versichern zu können glaubt, daß es gar nicht gewagt sei, vorauszusagen, „daß es binnen zwanzig Jahren keine amerikanische Familie aus dem Mittelstande geben werde, die nicht Europa besucht hätte“.

Nicht rosten! Lassen wir uns nicht von dem pessimistischen „Man wird alt!“ niederdrücken, denken wir lieber: „Wir wollen jung bleiben!“ Dömalin ist dabei eine gute Hilfe. Eine Tasse Dömalin täglich nährt und hilft uns den Beschwerden des Alters widerstehen. Eine Tasse Dömalin hilft auch des Tages Arbeit mühelos ertragen. Erhältlich in jeder Apotheke und Drogerie.

Die Glimmerprinzessin.

(Die Geschichte einer Glimmerprinzessin.)
 Roman von G. G. G. G.
 Aufgeführt durch die Stadtoper Kompanie
 mit G. G. G. G.
 (Nachdruck verboten.)

„Wie danke ich Ihnen, daß Sie zu mir kommen, Hanna!“ flüsterte er jetzt weich. „Sie waren mir so entrückt, nie hätte ich gehofft, Sie jemals wieder zu sehen. Und nun...“
 Er tastete nach ihrer Hand, die sie ihm mit dem alten lieben Lächeln entgegenstreckte. „Es ist viel geschehen, Hans Walter, seitdem wir uns das letztemal sahen... und trennten“, sagte sie. „Aber über allem Leid und allen Kämpfen steht die Hoffnung.“
 Er nickte und fand plötzlich eine wunderbare Ruhe, jetzt, da sie neben ihm herging, so still und doch so stolz und fest in allen ihren Bewegungen.
 „Hanna — dort drüben ist ein ruhiges Plätzchen“, da er. „Dort wollen wir uns ausprechen. Das stört uns niemand.“
 Sie neigte nur den Kopf und schritt neben ihm dahin, durch einen schmalen Blüthenweg nach einem halbversteckten Rondell, das eine Bank enthielt.
 Der Lieblingsplatz Hans Walters war es, wenn er allein sein wollte, um zu träumen.

„Sie sehen so jugendlich aus, Hanna... so jung und froh...“ begann er wieder, als sie nebeneinander Platz genommen hatten. „Ich bin dagegen alt geworden — innen und außen — um Jahre!“
 Sie sah ihn mit hellen Augen an und schüttelte den Kopf.
 „Das Ehrenkleid, das Sie tragen, Hans Walter, macht auch Sie wieder jung“, sagte sie leise.
 Dann plötzlich übermannte sie das alles übersteigende Mitleid, und ein Seufzer brach aus ihrer Brust.
 „Hans Walter... unser schöner Hans Walter!“
 Der Verwundete legte leise seine Hand auf die Schulter Hannas, zärtlich glitten seine Finger über ihren Arm.
 „Wen das Leben zauft, Hanna, der kommt nicht immer heil davon! Und mich hat es mehr gezauft als tausend andere.“
 Sie behielt seine Hand in der ihren und sagte nun wieder ruhig:
 „Ich weiß es, Hans Walter... ich weiß alles.“
 Er zitterte vor Bewegung, suchte nach den Worten, die er nun doch sprechen mußte, und fand die richtigen kaum.
 „Ihr Onkel war hier, heute morgen. Wissen Sie auch dies?“
 Sie nickte.
 „Er schickte mir ein paar Zeilen. Lesen Sie selber...“

... ihrem Täschchen nahm sie ein kleines Billett.
 Hans Walter las:
 „Suche ihn auf, Hanna. Ich selber wünsche dies. Wenn Ihr Euch dann ausgesprochen habt und einig seid, dann laßt es mich wissen. Und dann wartet alles weitere ab.“
 Wie kühl das klang!
 „So ist er meist“, entschuldigte Hanna den Onkel.
 „Und... da bin ich, Hans Walter“, fügte sie leise hinzu.
 „Hanna“, rang es sich von den Lippen Hans Walters, „in meinem Herzen tobt ein Sturm... und ich weiß nicht, wie ich beginnen soll. Aber ich weiß auch... und das ist das Höchste, Wunderbarste, etwas, das über allen Dingen steht... daß dem verlassenen Hans Walter noch einmal Liebe geschenkt werden soll, reine, heilige Liebe, wie ich sie vor langen, langen Jahren mit herbeisehnte und damals nicht erreichen konnte! Hanna... wenn Sie es wirklich mit mir versuchen wollten, wenn Sie Ihre kleinen, geliebten Hände wirklich in die meinen legen könnten, um in ein neues Leben zu wandern, Sie hätten einen armen Sünder gerettet!“
 Hanna Falkner erschauerte in sich. Ihr Blick ruhte auf der Erde, mühsam atmete sie. Dann aber hob sie den Kopf und sah Hans Walter voll und strahlend an. Beide Hände ihm entgegenstreckend, rief sie aus ganzer Seele:

„Ich will, Hans Walter... ich will bei in die Ewigkeit!“
 Bernhard Falkner war sogleich von Hans Walter benachrichtigt worden, daß er sich mit Hanna ausgesprochen, daß sie sich zu neuem Bunde fürs Leben gefunden haben. Und er fragte an — wie es Falkner verlangt hatte — was der Kommerzienrat weiter beschle. Wann er sich mit Hanna vorstellen würde.
 Seine Geneigung beanspruchte immerhin noch einige Wochen, und erst dann wollten sie sich in aller Stille trauen lassen. Inzwischen hoffe Hans Walter auch, eine neue Lebensstellung gefunden zu haben, trotz seiner halben Invalidität.
 Hanna war in das Pensionat zurückgekehrt. Es war nur selbstverständlich, daß die Verlobung noch geheimgehalten wurde.
 Täglich besuchte sie das Gefängnisheim am Webding, und mit dem geliebten Manne tauschend Dinge der Zukunft besprechend, wanderte sie unter den blühenden Büschen des Parkes dahin.
 Auch über die so gänzlich unerwartete Veränderung im Wesen des Kommerzienrats sprachen sie. Aber sie mußten sich mit den gegebenen Tatsachen begnügen. Etwas Geheimnisvolles blieb immer.
 Falkner schwieg die ersten beiden Tage. Er hatte wohl viel zu arbeiten. Dann erhielt Hans Walter von ihm ein kurzes Billett, in dem der Kommerzienrat bat, zusammen mit Hanna an einem genau bestimmten Tage

Nachrichten aus Maribor.

m. **Todesfall.** Heute verschied nach längerem Leiden Frau Johanna Klampfer, geb. Bratschlo im Alter von 64 Jahren. Die Verstorbene wird am Donnerstag um 3 Uhr nachmittags am städtischen Friedhofe in Pobrezje zur letzten Ruhe beigesetzt.

m. **Auflösung der kommunistischen Organisationen in Maribor.** Auf Grund des Ministerialerlasses wurden auch in Maribor alle kommunistischen Organisationen aufgelöst, so die Ortsgruppe der Unabhängigen Arbeiterpartei und zwei kommunistische Arbeiterorganisationen. In den Parteilokalitäten soll verschiedenes belastendes Material vorgefunden worden sein. Aus der beschlagnahmten Korrespondenz geht hervor, daß die gesamte Tätigkeit von Juhjana aus geleitet wurde. Auch das gesamte hier einfließende Geld wurde sofort nach Juhjana abgehandelt. Eine rege Tätigkeit entwickelte die Partei seit März laufenden Jahres auf dem Lande, besonders in den Fabrikorten. Viele Arbeiter, die sich für den Kommunismus nicht besonders begeistern wollten, wurden gezwungen, in die Organisation einzutreten, anderen aber wurde wieder vorgespiegelt, es handle sich bloß um Gewerkschaftsorganisationen. Von den Führern wurden die Gemeinderäte Pepello und Kital verhaftet, jedoch bald wieder freigelassen.

m. **Mehr Vorsicht in Maribor!** In dieser Lage der Dinge ist die Gefahr einer epidemischen Infektionskrankheit, auf die die Zeit eintreift. Wiederholt schon wurde vor dem Ausbruch einer Epidemie gewarnt, aber immer gibt es noch Leute, die über derartige Nachrichten verächtlich die Achsel zucken. Erst wenn die Erkrankung folgt, kommt die Erkenntnis. Wir legen unseren Lesern ans Herz, speziell die Kinder über die Gefahr beim Genusse von unreifem Obst zu belehren. Einwellige Erkrankungen sind unerblicklich den Stadtphysikate zur Anzeige zu bringen, um die Verbreitung der Krankheit zu verhindern.

m. **Vom Ärzteverein (Branikovo društvo).** Der hiesige Ärzteverein ersucht alle Mitglieder, um unnötigen Unannehmlichkeiten vorzubeugen, daß sie bis spätestens 15. d. ihre Verbindlichkeiten bei der Ärztekammer und betreffs der Zeitschrift (glasilo) ordnen. Die Ärztekammer wird nach dem festgesetzten Termin alle Schulden durch die politische Behörde eintreiben lassen.

m. **Wachausweis über ansteckende Krankheiten in Maribor.** Laut Ausweis des städtischen Physikalischen Stand der Infektionskrankheiten in der Zeit vom 6. bis 12. Juli folgende: Paratyphus: 1, Malaria: 1, verbleibt 0; Ruhr: 1, verbleibt 1; Kinderkrankheiten: 1, verbleibt 1.

m. **Zigeuner an der Arbeit!** Vorgestern kam nach Maribor eine vielköpfige Zigeunerbande, die in Melje ihr Lager aufschlug. Da solche Gäste in unserer, sonst sehr gastfreundlichen Stadt nicht gerne gesehen werden, unternahm die Behörden die nötigen Schritte, die Zigeuner aus dem Stadtgebiete zu verbannen. Unter Flüchen und Jammern zog die Bande nach Terno. Bei diesem kaum einige Stunden währenden Aufenthalt hatten schon einige Mitglieder der Gesellschaft ihre „Tätigkeit“ aufgenommen. Außer einigen Kleineren, ihnen zur Last gelegten Delikten wird uns auch folgender Fall berichtet: Gestern kam in die in der Aleksandrova cesta gelegene Eisenhandlung Kihar ein Zigeuner, welcher die Kassierin hat, sie möge ihm eine

sich in den Geschäftsräumen der „Jla“ einzufinden. Beide fanden dies zwar sonderbar, aber wieder entschuldigte Hans Walter das eigenartige Verhalten mit der gerade jetzt einsetzenden, den Kommerzienrat Tag und Nacht festhaltenden Arbeit.

Frühzeitig an dem bestimmten Tage holte Hans Walter Hanna dann im Pensionat ab. In einem Mietauto fuhren sie nach der inneren Stadt, beide bewegt, erwartungsvoll über alle Grenzen. Sollte sich doch an diesem Tage ihre ganze Zukunft entscheiden. In ihrem hellen, duftenden Frühlingsschleier sah Hanna entzückt aus. Hans Walter trug seine selbstgraue Uniform mit dem Glanz, und es schien, als habe die kurze Zeit des unerwarteten Glückes eine Art von Wunderkur an ihm verübt. Sein Gesicht hatte die krankhafte Farbe verloren, ein Leuchten lag in seinen Augen ohne Stod bestieg er das Auto. Wie sonst fest waren alle Schmerzen. Ihre beiden Hände lagen ineinander während der Fahrt, und wenn ihre Lippen auch schweigend, so sagten ihre Blicke doch um's mehr. Die dunklen Wolken über ihrer Schwanden mehr und mehr.

(Fortsetzung folgt.)

1000-Dinarnote wechseln. Als sie ihm dafür 10 Hundertdinarscheine vorzählte, verlangte er noch kleineres Geld. Als sie ihm solches nicht geben konnte, verlangte er seine 1000-Dinarnote zurück und gab ihr die 100-Dinarscheine. Die Kassierin hatte in dem Kammer, welcher gerade im Geschäft herrschte, das Geld nicht sofort nachgezählt und war auch der Meinung, daß alles stimmt, da der Zigeuner das Geld kaum einige Minuten in der Hand hatte. Als sie es aber kurz darauf nachzählte, bemerkte sie, daß 500 Dinar beim Zigeuner geblieben waren. Dieser gab ihr nämlich statt 10 nur 7 Hundertdinarscheine zurück. Selbstredend war der Zigeuner wie vom Erdboden verschwunden. Die hiervon verständigte Gendarmerie in Terno hat den listigen Burschen heute ausgeforscht und dem Gerichte übergeben. Der Verhaftete will natürlich von der ganzen Sache nichts wissen.

* **Wasserrad mit vollkommenen neuen Mänteln und Schläuchen** wurde gestohlen vor dem Friseurgeschäft Kobal in Maribor, Aleksandrova cesta, woselbst es abzugeben wäre.

* **Hotel Halbwild.** Neben Donnerstag, Samstag und Sonntag Konzerte der Kapelle R. Richter mit erstklassigem Programm.

Barokafe. Täglich Konzert, nachmittags (bei schöner Witterung) von 17 bis 19 Uhr, bei jeder Witterung von 21 bis 23 Uhr. Heute und morgen ausgewähltes Programm.

Nachrichten aus Celje.

c. **Jahreshauptversammlung des philatelistischen Vereines „Orient“ in Celje.** Im Klublokal des Hotels „Balkan“ findet am Freitag den 18. Juli die diesjährige Hauptversammlung des philatelistischen Vereines „Orient“ mit der üblichen Tagesordnung statt. Alle Mitglieder sind eingeladen.

c. **Lombola der Postunterbeamten in Celje.** Sonntag den 13. August l. J. findet am Deslow trg in Celje eine Lombola der hiesigen Postbeamten statt. Die Lombola umfaßt über 100 schöne und kostbare Gewinne, welche im Schaufenster der Firma Belle ausgestellt sind. Die Auslosung beginnt um 15. Uhr. Nach der Lombola findet ein Volksfest statt, bei dem die Eisenbahnerkapelle aus Celje auftritt.

c. **Jagdbilanz in Store.** Bei der unlängst in Store stattgefundenen Jagdbilanz wurde die dortige Jagd von einer slowenischen Jagdgesellschaft erworben.

Nachrichten aus Ptuj.

p. **Todesfälle.** Vergangenen Montag starb in Ljubljana Herr Ivan Bončina, Magistratsdirektor i. P., der Vater des neuernannten Bezirkshauptmannes von Ptuj, des Regierungsrates Herrn Dr. Bončina. — In der vorigen Woche verschied nach längerem Leiden Frau Marie Senecovič, Großgrundbesitzerin in Hajdina, im hohen Alter von 70 Jahren. Die Verstorbene, die trotz ihres hohen Alters allein ihre Wirtschaft musterhaft leitete, erfreute sich wegen ihrer Lebensweise allgemeiner Beliebtheit.

p. **Abchiedsfeier.** Letzten Donnerstag fand im großen Saale des Narodni dom eine Abschiedsfeier zu Ehren des Obergespanns von Maribor, Herrn Dr. Othmar Birkmayer, statt, der mehrere Jahre in Ptuj als politischer Beamter und später als Leiter der Bezirkshauptmannschaft tätig war. Die Abschiedsfeier war recht gut besucht und waren auch viele Vertreter der Landbevölkerung erschienen. Herr Rechtsanwalt Dr. Horvat begrüßte den Obergespann im Namen des slowenischen Gefangenenvereins, bei dem Herr Dr. Birkmayer längere Zeit als Obmann tätig war, Herr Gemeinderat Dr. Matej Senecar überbrachte die Grüße der Stadt Ptuj (Herr Bürgermeister Blazek hatte nämlich dienstlich in Ljubljana zu tun), Herr Regierungsekretär Javabdal sprach als Vertreter der politischen Beamten, Frau Dr. Salamun im Namen des Frauenvereines und Herr Vesik, Bürgermeister von Sv. Marko (St. Marzen) im Namen der Bezirksvertretung und der Gemeindevorstehervereinigung.

p. **Grazer Archäologen in Ptuj.** Eine Gruppe von Grazer Archäologen (Studenten unter Führung einiger Professoren) ist in der vorigen Woche in Ptuj eingetroffen. Die Gäste, die sich einige Tage in Ptuj aufhielten, beschäftigten die Altertumsfunde, die unsere Stadt bekanntlich in großer und seltener Anzahl besitzt. Am Vorabend der Abreise der Gäste fanden sich die fremden und heimischen Archäologen im Restaurant Boul zu einem gemütlichen Plauderstündchen zusammen. Hoffentlich haben die Gäste die schönsten Eindrücke aus unserer Stadt mitgenommen.

Der Handelsvertrag mit Italien.

Gestern wurde in Beograd der Handelsvertrag mit Italien feierlich unterzeichnet. Nach der Unterfertigung desselben gab unser Handelsminister, Herr Dr. Dinko Krizman, den Pressevertretern folgende Erklärung:

Es ist dies der erste Handelsvertrag unseres Staates mit einer auswärtigen Macht.

Die große Bedeutung dieses Vertrages aber liegt speziell darin, daß er als erster mit Italien, mit dem wir in freundschaftliche Beziehungen getreten sind, abgeschlossen wurde. Der Vertrag umfaßt Bestimmungen, die zur beiderseitigen Befriedigung zu führen geeignet sind. Den ökonomischen Beziehungen beider Staaten Rechnung tragend, wurde der Vertrag auf den grundlegenden Interessen beider Staaten aufgebaut. Hinsichtlich des Warenverkehrs proklamiert der Vertrag die

Freiheit des gegenseitigen Verkehrs. Keine der beiden vertragsschließenden Parteien kann Aus- oder Einfuhrverbote diktieren, außer in gewissen speziell vorgeschriebenen Ausnahmefällen, wie es der Krieg, die Interessen der öffentlichen Sicherheit u. dgl. sind.

Der Vertrag basiert ferner **auf dem Prinzip der bedingungslosen Zollmaßbegünstigung,**

d. h. daß alle tarifrischen Begünstigungen, die einer der vertragsschließenden Staaten irgend einem anderen Staate zuerkennt, automatisch auch für jeden von ihnen im gegenseitigen Verkehr in Kraft treten. Soweit der Vertrag

unserer Einfuhr aus Italien betrifft, ist er auf unserem neuen Zolltarif aufgebaut und umfaßt alle jene Artikel, die wir gegenwärtig aus Italien einführen, d. s. Reis, verschiedenes Gemüse, Südfrüchte, Leder, Milchprodukte, Quecksilber, Teigwaren, chemische Produkte, Seilenwaren, Hüte, pneumatische Waren, Films, Skulpturen, Automobile, Zweiräder usw.

Die von der italienischen Delegation mit Nachdruck verlangte

Einfuhr italienischer Weine wurde abgewiesen und nur die Einfuhr der sogenannten medizinischen Weine (Marsala,

Bermuth) gestattet. Unsere Serbien- und Macaroniindustrie wurde in jeder Hinsicht geschützt. Die Tariffätze des Vertrages sind auf den Schutz der heimischen Produktion berechnet und bezüglich gewisser Artikel auch die mit anderen Staaten abzuschließenden Verträge in Betracht gezogen. Zur Zement- und ähnlichen Waren sind die bisherigen Einfuhrverhältnisse beibehalten worden.

Der Vertrag schützt auch **die Hauptartikel unserer Ausfuhr nach Italien,**

wie Vieh, Schafe, Pferde, Holz, Holzprodukte, Schweine, frisches und gefalzenes Fleisch, Fett, Speck, Schinken, Pflaumen usw. durch gebundene Zölle. Die Kartoffelausfuhr ist voll frei, während Schweinefleisch und dessen Bearbeitungen auf gewisse Zollsätze gebunden sind. Auch bezüglich der übrigen Hauptausfuhrartikel wurden diese Bestimmungen aufrecht erhalten, so daß für diese Artikel Italien als Hauptmarkt gesichert erscheint. Dagegen wurde von unserem Staate die volle Ausfuhrfreiheit für folgende Artikel Italien zugestanden: Holz, Schwellen, Kohle, Manganzug, frische Fische und Weichschalen.

Der Vertrag regelt weiters den **gegenseitigen Rechtschutz,**

sowie das Recht zur Abschließung von Kauf- und Verkaufsverträgen. Die Frage der Industrie- und Handelsunternehmungen wird durch eine besondere Konvention geregelt werden. Weiters umfaßt der Vertrag genaue Bestimmungen über die Regelung der Schifffahrt. Die Ausnahmestellung Rijekas wurde verworfen und wird Rijeka genau so wie die übrige Grenze behandelt.

Der Handelsvertrag wurde **auf drei Jahre abgeschlossen**

und kann nach Ablauf dieser Frist gekündigt oder erneuert werden. Während dieser Zeit werden sich die guten Seiten des Vertrages, sowie seine Mängel zeigen. Jedensfalls ist es aber sicher, daß durch diesen Vertrag ein entscheidender Schritt zur Normalisierung des gegenseitigen Handelsbeziehungen geteuer wurde.

Kunst und Literatur.

+ **Ein Edermann-Fund.** Einen wichtigen Fund machte Professor D. Houben in einem bisher unzugänglichen Teil des Edermannschen Nachlasses. Es fanden sich da stattliche Bruchstücke von Edermanns tagebuchartigen Aufzeichnungen, die man bisher für nicht existierend oder für vernichtet halten mußte. Für die Geschichte seiner Gespräche mit Goethe ergeben sich aus diesen Dokumenten neue Gesichtspunkte, und die literaturhistorische Kritik an Edermanns Lebenswerk gewinnt damit zum erstenmal festen Boden. Nach einer Fülle unbekannter Briefe aus der Weimarer Goethezeit, von Edermanns Jugend bis in sein Mannesalter, liegt vor. Die Ergebnisse seiner Untersuchungen wird Houben in einer Biographie Edermanns darlegen, die noch diesen Herbst bei D. Dessel in Leipzig erscheint. Eine „endgültige“ Neuausgabe der Gespräche mit Goethe wird folgen.

Kino.

1. **Burgkino.** Heute Dienstag und morgen Mittwoch gelangt noch das herrliche Filmwerk „Die Liebe der Längerin Lola“ zur Vorführung.

1. **Stadtkino.** „Bucht Haus und Boudoir“, Abenteuerfilm in zwei Teilen. Der 2. Teil „Auf Verbrecherwegen“ (in 7 Akten) wird Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgeführt.

Sport.

: **Radsportklub „Edelweiß“.** Heute Dienstag Mondscheinpartie. Im Falle schlechter Witterung morgen Mittwoch um 20 Uhr. Fahrwart Josef Kolarič sen. Da einige Mitglieder ihre Lichtbilder noch nicht brachten, wird um die eheste Einbringung ersucht. — Die Klubleitung.

: **Spielverlauf des sonntäglichen Wettspiels Calovec — Rapid.** Die Gäste führten ein flottes Kombinationspiel vor, Rapid verlegt sich meist auf Durchbrüche. In der ersten Halbzeit ließ die drückende Hitze kein allzu schnelles Tempo aufkommen. In der zweiten Halbzeit wurde das Spiel lebendiger, besonders da Rapid auf den

wollten. Zu Beginn wechseln die Agrifres Calovec kommt einige Male schön vor das Rapidtor, kann aber nicht zum Schuss kommen. Rapid spielt unter feiner Durchschnittsform. Offensichtlich behagt den Spielern die Hitze nicht und man schont sich. Erst gegen Ende der Halbzeit kann Baumgartner nach einem Rückpaß mit placiertem Fernschuß den ersten Treffer für Rapid erzielen. Die Gäste setzen nun mit mächtigem Tempo ein und Rapids Verteidigung hat volle Arbeit zu leisten. In der 37. Minute gelingt den Gästen der Ausgleich und gleich darauf erzielen sie durch ihren Linksverbinder das führende Goal. Halbzeit 2:1. In der zweiten Halbzeit beginnt das Spiel aufzuleben, Rapid kombiniert gut und bringt schöne Angriffe vor. Auch Calovec verschärft das Tempo, das Spiel ist offen, Rapid drängt heftig vor und arbeitet auf Ausgleich, der ihnen verweigert wird, ja die Gäste erzielen durch einen von der Strafraumgrenze scharf getretenen Straßschuß das dritte Tor. Rapid scheint rettungslos geschlagen. In den letzten 20 Minuten läuft Rapid zeitweise zu voller Form auf, betreibt zweckmäßigere Kombination. In der 37. Minute verhandelt Barlovich unhalbtier eines wegen Foul diktieren Bonalth. 3:2. Das Spiel geht nun ganz auf Rapid über, die das Spiel noch nicht verloren gibt und Angriff auf Angriff vortreibt. Wegen Foul Straßschuß vom Schjehner, der Ball wird abgewehrt und im Gedränge erreicht Rudl den Ausgleich. Calovec legt nun wieder mächtig los, kommt aber nicht über die Verteidigung. Knapp vor Schluß rettet Belko noch im letzten Moment einen scharfen Fernschuß durch glänzendes Robinsonieren und kann dadurch seinen Verein vor einer Niederlage bewahren.



edenheit bei besonderen Anlässen der freiwilligen Feuerwehr u. deren Rettungsabteilung in Maribor und spendet für das neue Rettungs-Auto.

Kleiner Anzeiger.

Die Inserenten dieser Rubrik werden gebeten für die Sonntagsnummer die Inserate bis Freitag abends einzuweisen. Schluss für die Inseratenaufnahme Samstag 9 Uhr vorm. an Donnerstagen halb 11 Uhr.

Verschiedenes

Mechaniker Ivan Bogar
Maribor, Betrijnska ulica 30

Tel. int. 434

empfehlte seine Spezial-Werkstätte für Schreib-, Rechen-, Kopier-Maschinen usw. als einzige und leistungsfähigste Anstalt. Lager von neuen und gebrauchten Nähmaschinen.

Verkauf des besten Vertriebligeres Opatograph und dessen Originalzubehöre.
Gegründet 1919. 4281

Fahrräder!
Herren- und Damenräder. Sämtliches Fahrradzubehör. Sichere Käufer Zahlungserleichterung. Eintausch von gebrauchten Rädern.

Fahrräder werden ausgeteilt. Generalvertretung der Österreichischen Fahrradwerke sowie folgender Motorräder!

D. S. G. mit engl. Villiers Motor 2 1/2 P. S., 2 Ganggetriebe, Kickstarter, Dynamo, Beleuchtung.

Gumber 2 1/2 HP, 3 Ganggetriebe, Kickstarter, Kettenübertragung, Sport- und Tourenmodelle, Geschw.: 90 Kilom. per Stunde. Nebe Steigung mit 2 Personen.

Morton 3 1/2 bis 7 HP, 1000 cc und 2000 cc, 3 Ganggetriebe, Kickstarter, Kettenübertragung.

Rob. 18 H. 3 1/2 HP. Geschw. 125 Kilom. p. St., auch für Weiwagen geeignet.

Rob. Big Four 7 HP., ideale Weiwagenmaschine, Geschw.: garantiert 110 Kilom. p. St. mit 3 Personen Belastung. Benzinverbrauch: 5 Liter für 100 Kilom.

Rob. D. S. 3 1/2 H. P., anerkannt schnellste 500ccs Maschine der Welt. Geschw.: garantiert 180 Kilom. p. St.

Dughe, orig. engl. Weiwagen für Sport- und Tourenzwecke. Sämtliche Motorradmarken speziell lieferbar.

Stets günstige Gelegenheitskäufe in gebrauchten Rädern, R. S. U. u. m. u. m.
Vertrieb: Maribor, Slovenska ulica 15. 3382

Realitäten

Weingartenbesitz, ca. 5 Joch, hie von Obstgarten, Weide und Felder, 1 Stunde von Maribor, f. Haus um 45.000 Dinar, samt heutiger Ernte veräußlich. A. Dr. Vervo. 6647

1 1/2 Joch Feld in Theien, an d. Straße gelegen, zu verpachten. Anfragen unter „Gut gebüht“ an die Vervo. 6499

Kleines Familienhaus mit Garten und kleinem Acker billig zu verkaufen. Anfr. Kuska cesta 4. 6667

Zu kaufen gesucht

Eine Ottomane zu kaufen gesucht. Anfr. bei Baumann, Trblnova ul. 9. 6676

Fahrrad in gutem Zustande wird gekauft. Adressen m. Preis unter „Nr. 52“ an Vervo. 6661

Zu verkaufen

Leichterwagen, Fabrikat Kromschka, neu mit zwei Garnituren Räder, zu verkaufen oder für leichteren Wagen zu vertauschen. Adresse in der Verpachtung. 6502

Kontragarre zu verkaufen. Bilbonova ulica 25. 6561

Offene Stellen

Köchin, für Beamtenmenge wird tüchtige selbständige Köchin gesucht. Offerte sind zu richten unter Chiffre „Dampfsäge in Slavonien“ an die Vervo. 6654

Ein tüchtiger Spenglergehilfe wird für dauerhafte Arbeit aufgenommen bei Georg Spricnik in Muta o. Dr. Post Eugenia. 6659

Intelligente junge Hilfsarbeiterinnen werden gegen gute Bezahlung aufgenommen. Anz. fr. bei „Volta“ d. d., Maribor. 6678

Gefunden - Verloren

Junger Hund (Wolf), grau, dick, hat sich verlaufen. Es wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben Partcaš. 6660

Korrespondenz

Staatsbeamter, akademisch gebildet, Mitte der 20er Jahre, sucht Belanntschaft mit hiesigem, gebildeten Frauen. Nicht ausgeschlossen. Anträge unter „Symphonie“ a. d. Vervo. 6672

Ein Diener

wird ab 1. August bei der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Maribor aufgenommen. Bedingung: Verlässlicher, gelernter Antomechaniker, verheiratet, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig. Gesuche mit Gehaltsansprüchen sind bis 25. Juli 1924 an das Kommando der Wehr, Maribor, Koroska cesta 12, zu richten. 6671

Die 35 Jahre bekannte Salbe gegen Hühneraugen, Warzen, harte Haut etc. mit dem Namen „CLAVEN“

gebe ich wieder in die Öffentlichkeit, damit auch die jüngere Generation davon Kenntnis nimmt. Per Post wird nicht unter 3 Schachteln expediert. 6238
Depot in Maribor, Apotheke Sirak.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien oder in der Zentrale: Apotheke M. Hrnjak in Sisak (Kroatien).

FRANZ PERGLER Wagen-Fabrik

verkauft Phaetons, Lingerwagen, Ein- und Zweiflänner, Gummwagen, neue und gebrauchte stets lagernd. — Anfertigung von Autokarofferien usw. — Sämtliche Reparaturen in allen Gattungen Wagen. Lackierungen bei Autos und Wagen werden tadellos durchgeführt und zu billigsten Preisen übernommen. 943

WANDERER-AUTO

dreisitzig, tadelloser Motor, zu verkaufen. Anfrage an die Verwaltung der Marb. Zeit. unter „Wanderer“.

Praktikant
mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen. 6680
I. Mahorko, d. z. z.



!!! Abonniert die Marburger Zeitung, sie ist das billigste !!!
::: Tagblatt Sloweniens :::

Keinen Ziegelbruch

für Bescholgerung von Bezirks- u. Gemeindefragen sehr geeignet, hat zum Preise von 20 Dinar pro Kubikmeter abzugeben die Leitersberger Ziegelfabrik.

la. PORTLAND-ZEMENT KALK

stets zu haben bei: 2575 Ferd. Rogatsch Franciskanska ulica 17.



Tragen Sie nur Berson
Gummibüßse u. Sohlen
Sie schützen vor Nässe Kälte u. Ermüdung.

LOKAL

bezw. größere Räumlichkeiten für sofort oder später zu mieten gesucht. Anträge erbeten unt. „Räumlichkeiten in der Stadt“ an Vervo.

Ziegelmeister

für eine große Dampfziegelabrik wird für ehesten Antritt gesucht. Reflektanten, die in der Erzeugung von Dachziegeln bestens versiert sind, werden bevorzugt. Anbote sind zu richten unter „Dampfziegelei“ an Aloma Company, Ljubljana. 6682

Ofenfabrik

In Jugoslavien sucht selbständigen, tüchtigen **WERKFOHRER** der vollste Kenntnisse in Modellieren, Formen und Brennen hat. — Zuschriften nebst Gehaltsansprüchen und Bekannngabe der bisherigen Tätigkeit erbeten unter: „Ofenfabrik“ an Aloma Company, Ljubljana

Günstig. Einkauf

von Krawatten, Hemden, Rappen, Sacktüchern, Strümpfen, Spalierstoffen und Parfümerien im Modegeschäft
B. Veselinovic & Co. 4102
Maribor, Gosposka ulica 26.
Die schönsten Neuigkeiten.

Stellage

6 m lang, 3 m hoch, preiswert abzugeben. Anfragen bei „Czechoslovakia“ Spedition, Maribor, Meljska c. 12

Anzeigen in der „Marburger Zeitung“ erzielen großen Erfolg

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstschmerzliche Nachricht vom dem Ableben ihrer innigstgeliebten, unvergeßlichen Gattin, beziehungsweise Stiefmutter und Schwägerin, der Frau
Johanna Klampfer, geb. Bratschko
welche Dienstag den 15. Juli 1924 um dreieinhalb 7 Uhr nach längerem Leiden im 64. Lebensjahre sanft und gottgegeben verschied ist.
Die enstehende Lücke der teuren Verstorbenen wird Donnerstag den 17. Juli um 15 (3) Uhr im Bierbause, Koroska cesta 90, nach evangelischem Ritus eingeseget und lobann auf dem städtischen Friedhofe in Podreze im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.
Maribor, den 15. Juli.
Thomas Klampfer, Zimmermeister, Gatte, Maria Boglar, Stiefochter, Franz Boglar, Schwiegerohn. 6684
Separate Parte werden nicht ausgegeben.